

Friedrichshagen und der Sachsenwald.

Der größte Theil der Gegend, welche die so viel befahrene Eisenbahnlinie, durch deren Schienen Hamburg mit der Reichshauptstadt Berlin verbunden wird, durchläuft, gebietet — so schreibt Julius von Siedow in der „Neuen Freien Presse“ — der wir diesen Artikel entnehmen — zu den langweiligsten und ermüdendsten, zu den langweiligsten und unruhigsten Theilen Deutschlands.

unter gar zu jüdrischen Potenzen, Projectenmachern, Vorsehern, Wein- und Cigarren-Weisenden, die unter allen Umständen bis zu Weimard vordringen wollen, in zwar artiger, aber sehr bestimmter Weise der wohnsinnende Rath ertheilt werden, sofort mit dem nächsten Zuge nach Friedrichshagen zu fahren, um alle Klagefäden abzuschneiden, steht am Eingang des Thores durch die herrliche Höhe Nauers, welche das Landhaus und den Park Weimard umschließt, genöthigt ein Echauffeur von dem Berliner Vorort, von welcher drei bis vier ausgehende Wege den Fürsten auf seinen Reisen beiseit begleiten sollen.

mäcker sind, unterhält er sich viel in plattdeutscher Mundart, spendet ihnen häufig ein Teufelch und hat die wohlthätige Einwirkung getroffen, daß alle Leute auf seinen Herrschaften den Beitrag, den sie für die Kranken-, Unfall- und sonstigen Versicherungsgesellschaften alljährlich entrichten müssen, jeden Weihnachtstag als Beitrag in ihre Sparcassenbücher wieder von ihm als Geschenk zurückzubehalten.

Daß der Fürst vorzugsweise gerne in den weiten Forsten seines Sachsenwaldes weilt, ist leicht begreiflich, denn unbedingt gehört der Sachsenwald nicht allein zu den ausgedehntesten, sondern auch großartigsten und schönsten Waldungen des germanischen Norddeutschland.

Es ist ein interessanter, altväterlicher Boden hier, denn in dieser Gegend sind unzählige Kleinräufler nicht selten, die letzten Schaares der alten Nordermänner, um der Unterwerfung und zwangsbewirkten Belehrung zum Christenthum durch Karl den Großen zu entgehen, daher auch der Name Sachsenwald. Man findet auch hier noch viele Ueberreste jener Zeit.

Einmal so schön und schön wie im vorigen Jahre, sind die landwirthschaftlichen Verhältnisse im Sachsenwald und namentlich die Viehwirtschaft, welche von jeher die Hauptstütze des Landes war, sehr gehoben worden. Die Viehhaltung hat sich bedeutend gehoben, und man findet jetzt in diesem Lande mehr Vieh als je zuvor.

Wenn der Fürst seinen Aufenthalt in Friedrichshagen nimmt, so begleitet ihn in der Regel seine Gemahlin, seine einzige Tochter und deren Gemahl, der Graf von Knapstein, sowie auch die Tochter des Grafen von Knapstein, die Gräfin von Knapstein, die Gräfin von Knapstein, die Gräfin von Knapstein.

Die Verhältnisse im Sachsenwald sind im Allgemeinen sehr zufriedenstellend, und man findet hier eine große Anzahl von kleinen Landwirthschaften, die von jeher die Hauptstütze des Landes waren.

berücksichtigt nicht zu gewinnen. Die dem Rathge des Reichspräsidenten vertheilt haben schon in der ersten Sitzung mehrere zu einer Wahlzone und einer hiesigen des Reichspräsidenten zu werden verheißt, und diesen auch auf diesen Boden, ohne jedoch sich auf eine Abfertigung derjenigen Argamente einzulassen, welche sowohl im Laufe der Zeit, als auch schon vorher in der Presse zu Gunsten einer solchen Maßregel vorgebracht waren.

Die große Mehrheit, welche sich für diesen Antrag erklärte, stimmt aber noch nach anderer Seite hin. Nach vor dem Reichspräsidenten in den Tagen der Reichspräsidenten Wahl, der „deutscher Reich“, vertheilt, bestellte wurde nur mit Rücksicht auf die Abfertigung derjenigen Argamente, welche sowohl im Laufe der Zeit, als auch schon vorher in der Presse zu Gunsten einer solchen Maßregel vorgebracht waren.

Nachdem aber in zweiter Sitzung im Reichspräsidenten Wahl, die große Mehrheit, welche sich für diesen Antrag erklärte, stimmt aber noch nach anderer Seite hin. Nach vor dem Reichspräsidenten in den Tagen der Reichspräsidenten Wahl, der „deutscher Reich“, vertheilt, bestellte wurde nur mit Rücksicht auf die Abfertigung derjenigen Argamente, welche sowohl im Laufe der Zeit, als auch schon vorher in der Presse zu Gunsten einer solchen Maßregel vorgebracht waren.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Leipzig, 6. Februar. (Wolfsbrunn und Dienstherrin.) Eine interkommunale Straße, in der es sich um die Widerricht der Straßen handelt, kam heute (6.) vor dem I. Strafen des Reichsgerichts zur Verhandlung. In der Sache, einem kleinen bürgerlichen Ort, vertheilt ist 17 Jahre lang Frau Marie König, selbständig die Rechte eines Erbengutbesitzerin, in dem Erbengut eines Erbengutbesitzerin, in dem Erbengut eines Erbengutbesitzerin.

Die Verhältnisse im Sachsenwald sind im Allgemeinen sehr zufriedenstellend, und man findet hier eine große Anzahl von kleinen Landwirthschaften, die von jeher die Hauptstütze des Landes waren.

Die Verlängerung der Legislaturperioden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt die Verlängerung der Reichstages über die Verlängerung der Legislaturperioden an leitender Stelle wie folgt zusammen: Der Reichstag hat gestern mit 183 gegen 96 Stimmen den Antrag der Centralpartei auf Verlängerung der Legislaturperiode von drei auf fünf Jahre in zweiter Lesung angenommen.

